



JUNGE JÜDISCHE GÄSTE AUS BRASILILIEN:

Noch Tage nach dem Besuch der Gruppe jüdischer Jugendlicher aus Brasilien bei uns gab Sachar mit einem verschmitzten Lächeln an: „Ich habe mindestens 50 Küsse bekommen.“ Nicht nur er sondern auch die anderen älteren Menschen und wir alle wurden reich gesegnet durch den Besuch unserer neuen brasilianischen Freunde. Ca. 150 junge Leute und ihre Leiter kamen, um die Holocaust-Überlebenden zu treffen und um Ner Yaakov kennenzulernen. Es schien, als ob unser Garten hinter dem Haus sich „vergrößerte“. Wie passten alle hinein? Diese große Gruppe, die Menschen in unserem Haus, einige Überlebende, die gerade als Gäste in Ner Yaakov wohnten und Holocaust-Überlebende aus Jerusalem – zu unserer Überraschung hatten wir alle genug Platz. Sachar wurde nicht müde, alle mit einer kleinen israelischen Fahne zu begrüßen. Die anderen Überlebenden standen in einer Reihe wie ein Willkommens-Komitee. Sie wunderten sich, wer diese Besucher wohl waren, die so weit her gereist kamen und Interesse an ihren Leben zeigten.

Glückliche Hanna Fish

Wie kamen sie überhaupt zu Ner Yaakov? Vielleicht erinnert Ihr Euch, dass ich letztes Jahr in Brasilien war und dort Celso, einen der Leiter traf. Er ist ein sehr guter Freund der Familie Thalenberg und sehr aktiv, junge jüdische Menschen nach Polen und Auschwitz zu bringen, um am „Marsch der Lebenden“ teilzunehmen. Ich fragte mich, wie sie sich wohl fühlten: Sie waren Juden und hatten gerade diese zweifellos emotional schwere Erfahrung hinter sich. Und nun saßen sie mit Holocaust-Überlebenden und deutschen Christen zusammen?

Es war sehr heiß und sie hatten es nicht sehr bequem auf dem Boden im Garten. Aber es war für uns sehr bewegend, zu sehen, wie geduldig und mit wie viel Respekt sie den Überlebenden und mir zuhörten. Chana meinte: „Ich war sehr beeindruckt zu sehen, wie sie alle geduldig und respektvoll in den Garten kamen. Diese Gruppe war so „echt“. Sie hörten konzentriert zu, manche hatten Tränen in den Augen. Ich muss ehrlich sagen, es war etwas ganz Besonderes.“ Simone erzählt: „Sie drückten echte Wertschätzung für unsere Arbeit aus, dankten mir und umarmten mich. Dies waren jüdische Jugendliche, die sich so mir gegenüber verhielten, gegenüber einer deutschen Christin und Angehörigen des Volkes, das all dieses Leiden verursacht hatte.“ Viele hatten einen Beitrag: Sachar der „Hausvater“ hielt eine Willkommensrede; ich erzählte von Ner Yaakov, Arkady sprach von einem Wunder im 2. Weltkrieg. Hanna Fish will jungen Menschen immer etwas auf den Weg mitgeben:

„Nicht vergessen und die Geschichten weiter erzählen!“ Tova erzählte von ihrer Liebe und ihrem Stolz auf ihre jüdische Heimat: Israel! Raja kam und fragte: „Sind unter Euch auch Juden?“ „Ja, wir sind alles Juden!“ Als sie diese Antwort hörte, ermutigte sie diese jungen Menschen, nach Israel einzuwandern. Mein Wunsch ist es, dass jeder dieser ernsthaften jungen Menschen etwas von den Überlebenden, diesen letzten lebenden Zeugen des Holocaust erhalten hat, was sie für den Rest ihres Lebens begleiten wird. Ich selbst wurde sehr ermutigt. Hier waren wir zusammen: Jüdische Jugendliche, die gerade von einem Besuch in Auschwitz kamen, zusammen mit Holocaust-Überlebenden und mit uns, Christen und Deutsche. Geht es nicht auch genau darum bei Ner Yaakov? Ich „gebe nicht an“ wie Sachar, dass ich 50 Küsse bekommen habe, aber ich möchte meine tiefe Dankbarkeit ausdrücken für die Ermutigung, die ich durch die wunderbaren Worte Celsos an jenem Morgen erfahren habe. Sowie die Worte Eduardos, der schrieb: „Vielen vielen Dank für diese einmalige Gelegenheit. Wir alle verlassen Euer Haus als andere, veränderte Menschen! Die Mitzwa war Eure, nicht unsere! Vielen Dank im Namen von Keren Hayesod, für eine unvergessliche Erfahrung. Ich bin immer noch tief berührt von der Wärme und dem Mitgefühl, das Du und Dein Team mit unseren Jugendlichen geteilt haben. Wir würden Ner Yaakov gerne wieder besuchen!“ Zum Schluß gibt es für mich nur noch eines zu sagen: Toda L'El-Dank sei Gott!



Julia

Hanna

Tova

Mit ihren neuen Freunden

*„So fürchte dich nun nicht,
denn ich bin bei dir!“ Jesaja 43:5*